

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Rp., bei Lieferung frei Haus 55 Rp. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsanmeldung für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimanteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. N. L.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 36

Sonnabend, den 12. Februar 1938

90. Jahrgang

## Symbol der Leistung

Baldur von Schirach und Dr. Ley eröffnen den Reichsberufswettkampf

Im Berliner Sportpalast wurde unter Teilnahme von Vertretern der Partei, des Staates, der Wehrmacht, der Wirtschaft, des Reichsarbeitsdienstes und der Lehrerschaft zum fünften Mal der Reichsberufswettkampf eröffnet, der in diesem Jahr erstmalig für alle schaffenden deutschen Volksgenossen offen ist. In allen deutschen Gauen beginnt damit der große Wettkampf, der nicht nur ein Bild des Leistungsstandes geben, sondern auch die noch schlummernden Arbeitskräfte der Nation wecken und zu einem vernünftigen Einsatz jedes arbeitenden Volksgenossen führen soll und führen wird.

Mehr als 15 000 Angehörige der Wehrmacht, Frauen aus den Betrieben, Hitler-Jungen und H.M.-Mädel, füllten den festlich geschmückten Riesenraum und bereiteten dem Reichsjugendführer von Schirach und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley einen herzlichen und begeisterten Empfang. Große Spruchbänder verkündeten, wofür die deutschen schaffenden Menschen sich mit heißem Herzen und all ihrem Können einsetzen:

Unser Ideal die Arbeit — unser Abel die Leistung  
— unsere Sehnsucht der Frieden!

Zu Beginn der Kundgebung teilte Obergebietsführer Armann mit, daß sich im letzten Jahr 1 800 000 Jugendliche zum Leistungswettbewerb gemeldet hatten. Heute konnte er eine Teilnehmerzahl von 2 702 933 melden.

Die Zahl der Teilnehmer hat sich gegenüber dem Vorjahr also um fast eine Million vermehrt. Die Teilnehmerzahl der Jugendlichen allein ist weiter um 200 000 gestiegen, während die Zahl der erwachsenen Teilnehmer sich auf 618 767 beläuft.

Obergebietsführer Armann stellte dann die Gedanken heraus, die den Reichsberufswettkampf besonders kennzeichnen: Der Reichsberufswettkampf und der Leistungskampf der Betriebe sind heute das belebende Element im Arbeitsleben unseres Volkes. Jeder Teilnehmer befindet sich im freien Entschluß, durch seinen persönlichen Einsatz an dem großen Werk des Vierjahresplanes mitzuarbeiten. Die reichseinheitliche Aufgabenstellung und die Auswertung der Ergebnisse ermöglchen einen klaren Überblick über die Leistungen in allen Berufen. Die Erkenntnis der Schwächen führt im gleichen Zug zu ihrer Beseitigung. Das bedeutet in der Praxis eine Leistungs-förderung. Die sozialpolitische Auswertung des Berufswettkampfes hat uns die erste Urlaubsstatistik der schaffenden Jugend gegeben. Durch die Erweiterung des Wettkampfes auf die Erwachsenen erfährt diese Auswertung ungeheure Erweiterung.

Der Berufswettkampf ermittelt nach dem Grundsatz der Leistungen systematisch eine Auslese. Die DAF, die Betriebe und die Gemeinden übernehmen die Förderung der Sieger in dem Bewußtsein, daß

für den Tüchtigsten der Weg nach oben am kürzesten sein muß.

Von den im letzten Jahr ermittelten Siegern sind 75 Prozent gefördert worden. Hier tritt zum ersten Mal neben die schulische Förderung eine planmäßige berufliche Förderung und für die Erfassung der Erwachsenen eine sichere Grundlage, die berufliche Begabten-Förderung.

### Reichsjugendführer Baldur von Schirach

erinnerte zu Beginn seiner Ausführungen an die Fülle von Ereignissen, die in der letzten Zeit an die Jugend herangetreten sei, erinnerte daran, daß das Jahr der Verbändigung proklamiert wurde, daß Hitler-Jugend mit jungen Franzosen, Belgiern und Engländern Gemeinschaftslager verbrachten, erinnerte an die Grundsteinlegung der neuen Adolf-Hitler-Schulen und an die Winterwettkämpfe der DAF, und betonte, daß es notwendig

sei, sich angesichts dieser Fülle von Ereignissen auf die Grundgedanken des Reichsberufswettkampfes zu besinnen.

Wir sind nicht so sehr dazu da, so betonte er u. a., um dem jungen Menschen die Sorgen des Daseins abzunehmen, als ihm vielmehr das Bewußtsein zu geben, daß zusammen mit ihm 70 Millionen Menschen die Sorgen zu tragen bereit sind. Das ist der tiefe Sinn unserer Gemeinschaft, daß jedem, der arbeitet und leistet, der Weg für die Zukunft freigemacht wird. Die Ergebnisse und Zahlen der vergangenen Reichsberufswettkämpfe beweisen, daß der Reichsberufswettkampf der Gestaltungs- und Leistungswille der nationalsozialistischen jungen Nation ist.

### Reichsorganisationsleiter Dr. Ley

kennzeichnete in seiner Rede als den besonders gefährlichen Feind jeden Fortschritts die Trägheit, der der Mensch von Natur aus unterworfen sei, Trägheit, ins Wirtschaftliche überfetzt, bedeute aber Unfähigkeit. Wenn das Volk einem Aufstieg entgegengehen und nicht erstarren und ersterben solle, müsse diese Trägheit in unaufrichtigem Kampf überwunden werden. Vor fünf oder zehn Jahren habe man noch alles daran gesetzt, durch Streiks und Aussperrungen die Arbeit als etwas Hässliches hinzustellen und damit die Produktion zu vermindern. Heute würden die gleichen Menschen zu einem Wettkampf ohne Gleichen aufgerufen, der ein Appell an ihre Kraft, ihre Jugendlichkeit in weitestem Sinn, ihren Ehrgeiz und ihren Fleiß sei. Unschätzbar sei aber auch der wirtschaftliche Nutzen dieses Wettkampfsgedankens, und zwar um so mehr, als bei dem großen Aufbauwerk des Führers auf Jahrzehnte hinaus so viel Arbeit zu leisten sei, daß es

gar nicht so sehr an Geld wie an menschlicher Arbeitskraft fehle. Höchstleistung sei deshalb unabweisbares Gebot.

## GPU.-Chef war bei Budenko

Gleichzeitig mit ihm verschwunden

Stand es schon seit Tagen außer Zweifel, daß der Vertreter der sowjetrussischen Nachrichtenagentur Taz in Bulgarest, Bodrow, als erwiesener GPU.-Agent an dem Verschwinden Budenkos, der nach neueren Feststellungen eigentlich Smirnow hieß und selbst GPU.-Beauftragter war, maßgeblich beteiligt ist, so haben jetzt neue Ergebnisse der rumänischen Untersuchungsbehörden einen weiteren Beweis dafür erbracht, daß es sich um eine reine GPU.-Angelegenheit handelt.

Die Untersuchungsbehörden haben nämlich festgestellt, daß drei Tage vor dem Verschwinden Budenkos der Chef der GPU. für Mitteleuropa, Tataranow, die rumänische Grenze überschritten hat. An demselben Tage, an dem der frühere sowjetrussische Gesandte Ostrowski die Grenze nach Polen überschritt (statt auf dem unmittelbaren Wege über Lighina in Bessarabien), um nach Moskau zu reisen, kam Tataranow aus Moskau über Lighina nach Rumänien. Sogleich nach seiner Ankunft hat er sich mit der Sowjetgesandtschaft in Verbindung gesetzt. Er ist mehrmals am Tage in Bulgarest mit Budenko zusammengekommen, der zur gleichen Zeit von dem Taz-Berichter und GPU.-Agenten Bodrow überwacht wurde.

Eine letzte behördliche Feststellung geht noch dahin, daß neben Budenko und dem Chauffeur noch eine andere Person in dem Kraftwagen war, in dem Budenko von der Gesandtschaft abfuhr. Gleichzeitig mit

Dr. Ley kennzeichnete weiter, wie es die früheren Nachhaber verabsäumten, die in unserem Volk schlummernden Kräfte zum Segen des Volkes zu wecken und einzusehen. Das sei eine der großen Aufgaben des nationalsozialistischen Staates und der DAF, im besonderen. Der Wettkampf sei aber auch das beste Mittel zur Überwindung von Gegensätzen und zur Stärkung des Gemeinschaftsgeistes.

Der Erfolg der bisherigen Wettkämpfe, an dem sich sämtliche in Betracht kommenden Jugendlichen freiwillig beteiligen und sich nicht weniger als 300 000 ehrenamtliche Helfer einsetzen, habe diesen Grundsätzen vollkommen recht gegeben, zumal sich 600 000 Erwachsene im Berufswettkampf einsetzen.

Dr. Ley gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß in einigen Jahren der Berufswettkampf für alle schaffenden Wirklichkeit sein werde. Es erfülle ihn mit Stolz, daß alle Berufstriebe, vor allem auch Handwerk und Handel teilnahmen, und daß auch der Reichswirtschaftsminister auf die Wichtigkeit einer Beteiligung der öffentlichen Betriebe am Reichsberufswettkampf hingewiesen habe.

Es ist dein größter Dienst, deutsche Jugend, so rief er aus, daß du unser Volk als Ganzes zu diesem Berufswettkampf aufgerüttelt hast!

Der Reichsorganisationsleiter schloß seine Ausführungen, indem er betonte, daß alle Mühen um den sozialen Wiederaufstieg erst dann den vollen Erfolg haben werden, wenn Deutschland genügend Raum zur Verfügung steht. Aber auch schon aus moralischen Gründen habe unser Volk Anspruch darauf, den anderen Nationen der Erde gleichgestellt zu sein.

Mit der deutschen Forderung nach Raum und nach Kolonien habe der Führer das ganze Volk bis zum letzten Arbeiter hinter sich.

Budenko ist auch Tataranow (putios) verschwunden.

### Sowjetflugzeug über Finnland

Moskau kehrt sich an nichts mehr.

Am 11. Februar flog ein sowjetrussisches Flugzeug auf der karelischen Landenge weit über finnisches Gebiet bis zum Städtchen Terijoki, also etwa 20 Kilometer die finnische Grenze, wo es in Richtung Kronstadt lehrtmachte. Es wurde von finnischen Grenztruppen unter Feuer genommen, ohne es jedoch zur Landung zwingen zu können.

Der finnische Gesandte in Moskau wurde von der finnischen Regierung beauftragt, Protest einzulegen.

### Neue Umsturzzentralen der Sowjets

Hauptfiliale Prag, dann Basel und Straßburg.

Nach einer Meldung der Polnischen Telegraphen-Agentur aus Prag ist der tschechische Kommunist Gottwald zu einem der fünf Sekretäre der Komintern ernannt worden. Für 1938 plane die Komintern die Schaffung von drei Zentren für ihre Umsturzpläne in Prag, Basel und Straßburg. Prag werde die Hauptniederlassung der Komintern in Mitteleuropa sein.